

# Heffenland



H. MEYER-KASSEL

Heffisches Heimatsblatt  
Zeitschrift für heffische Geschichte, Volks- und Heimatkunde, Literatur und Kunst

Nr. 17/18

27. Jahrgang.

September-Doppelheft 1913.

## Der Tausendjährigen.

So lange schon der Fulda Welle rinnt  
Durch deine Mauern, du geliebte Stadt!  
Wo sich so manches Kindheitsmärchen spinnt  
Und jeder Stein ein Stückchen Sehnsucht hat.

Wo jeder Wunsch, verklärt von Sonnenlicht,  
Was ihn bewegt, in Heimatzauber hüllt,  
Und jeder Mund, der deinen Namen spricht,  
Das Wort mit seiner ganzen Liebe füllt.

Ich bin mit dir verwachsen felsenicht.  
Und auch das Schönste draußen tausch' ich ein  
Für jeden Schritt in deinem Sonnenlicht,  
Für jedes glückliche Zuhausesein! —

Nun schmückt dich heut' der feltne Festtagsflor  
Der Tausendjährigen. Doch, wie wunderbar:  
Je älter du, je mehr blühest du empor,  
Du bist erhaben über Tag und Jahr!

Mein Kassel! Wohl das Schönste dank' ich dir,  
Du Stadt im waldgeschmückten Heimatland!  
Neigt sich dein liebes Bild im Traum zu mir,  
Dann spür' ich leise meiner Mutter Hand.

München.

Gustav Adolf Müller.

## Widmung.

Nun drückt ein jubelnd Jahrtausend  
Aufs Haupt dir den Ruhmeskranz.  
Du schaust verwundert zurück  
Und siehst nur Morgenglanz.

Es war dir nur Kämpfen und Ringen  
Durch Nebel und Wolkennacht.  
Du hörst nur Lerchensingen  
In taufrischer Frührotpracht.

Nun trittst du wie eine Göttin,  
Den Rosenkranz im Haar,  
Dein Dankesopfer zu bringen,  
Zum festlich geschmückten Altar. —

Wir aber steh'n ferne und beten  
Für unsre geliebte Stadt:  
Mag Gott sie schützen und schirmen,  
Die Heffens Orakel hat. —

Glück auf! Und gesegnete Zeiten!  
Gott war dir immer so nah.  
Nun laß dich jauchzend geleiten  
Zum Fest. Heil Chassala!

Kassel.

Heinrich Bertelmann.